

Hardtwald zwischen Karlsruhe und Muggensturm

Steckbrief

7016-341

Das FFH-Gebiet „Hardtwald zwischen Karlsruhe und Muggensturm“ umfasst ein 2.070 ha großes Waldgebiet südlich von Karlsruhe. Knapp 18 ha davon sind als Naturschutzgebiet „Sandgrube im Dreispitz-Mörsch“ ausgewiesen, 1.435 ha umfassen die Landschaftsschutzgebiete „Hardtwald bei Ettlingen und Rheinstetten“, „Hardtwald südlich von Karlsruhe“ und „Südliche Hardt“.

Das Gebiet erstreckt sich über den Land- und Stadtkreis Karlsruhe sowie den Landkreis Rastatt. Die Teilflächen gehören zu den Gemeinden Bietigheim, Durlersheim, Ettlingen, Karlsruhe, Malsch und Rheinstetten.

Besonderheiten

Der südlich von Karlsruhe gelegene Hardtwald ist ein Waldgebiet auf eiszeitlich gebildeten Schwemmsanden und Kies. Von herausragender Bedeutung ist der Waldlebensraumtyp der bodensauren Eichenwälder auf Sandebenen, der hier noch in Relikten vorkommt und dessen Bestand in den Hardtwäldern einzigartig in ganz Baden-Württemberg ist.

Eine weitere Besonderheit des Gebietes ist der äußerst selten gewordene Heldbock-Käfer, der hier einen geeigneten Lebensraum findet. Er bewohnt alte, sonnenbeschienene Eichen.

Und auch der Hirschkäfer, eine der imposantesten, heimischen Käferarten, ist im Hardtwald zu Hause.

Daneben ist dieser Waldbereich auch ein bedeutsames Jagdhabitat für Fledermausarten, wie die Bechsteinfledermaus und das Große Mausohr.

Heldbock
Foto: LUBW



Vielfalt gemeinsam bewahren

Seit Generationen wird der Hardtwald zwischen Karlsruhe und Rastatt als Naherholungsgebiet genutzt. Er zeichnet sich durch Waldbestände aus, die geprägt sind von ökologisch bedeutsamen Alteichenbeständen, sowie strukturreichen Buchenwaldtypen in unterschiedlichen Altersstadien.

Im Gebiet befindet sich auch die ehemalige Standortschießanlage Rheinstetten, die seit etwa Mitte der 1990er Jahre nicht mehr in Betrieb ist. Hier hat sich eine Vielfalt an Lebensräumen von besonderer Bedeutung entwickelt, wie z. B. Besenginsterheiden, Sand- und Magerrasen, die etlichen Tier- und Pflanzenarten Nahrung und Lebensraum bieten. Darunter sind zahlreiche bedrohte Arten wie der Ginster-Bläuling, der Neuntöter, die Kreuzkröte und die Bienen-Ragwurz, um nur einige zu nennen.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Vielfalt an Tieren und Pflanzen, die zahlreichen Biotope und die geologischen Besonderheiten im Gebiet als europäisches Naturerbe erhalten, fördern und weiterentwickeln.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Regierungspräsidium Karlsruhe.

Abteilung5@rpk.bwl.de

Tel. 0721/926-4351

Ihre Ansprechpartner sind:

Anja Leyk-Anderer und

Ulrich Mahler

 FFH-Gebiet

Grundlage: ATKIS-TK 25
© Landesvermessungsamt
Baden-Württemberg
Az: 2851.9-1/3

